

„Meine Gemeinde ist...“

FCG-M Academy 2017, Teil 04

1. Wiederholung

- Die Gemeinde, die Säule der Wahrheit
- Gott offenbart sein Geheimnis: „Die Gemeinde“
- Wie Gemeinde funktioniert

2. Wie (er)lebst du Gemeinde ?

- Wenn ich an Gemeinde denke, habe ich folgende Bilder / Erfahrungen vor Augen:
- _____
- _____
- _____
- _____

3. Die Gemeinde als Herde

Die Gemeinde als ein Ort, der Heimat für alle gibt!

Johannes Kapitel 10 - Eine Herde von ganz anderer Qualität

A. Die Hirten

- Christus ist
 - der Erzhirte - 1.Petrus 5,4
 - der "Mega-Hirte" - Hebräer 13,20
 - der gute Hirte - Johannes 10,11
- Der Auftrag geht weiter... Johannes 21,15-17 / Matthäus 9,36-10,2
 - Hirten als Gabe an die Herde - Epheser 4,11
 - Älteste (presbyteros) - als Hirten und Aufseher - Apostelgeschichte 20,28
 - Als Vorbilder - 1.Petrus 5,2

B. Die Schafe in der Herde

- Menschen ohne Hirten sind orientierungslos
- Jer. 3,15 - Hirten nach dem Herzen Gottes
- Jer. 23,4 - Hirtenschaft lässt Furcht weichen
- Mar. 6,34 - Jesus ist bewegt über hirtlosen Menschen
- Matt. 26,31 - Hirten geschlagen, Schafe zerstreut (aus Sach.)
- Joh. 10,12 - Der Mietling flieht, die Schafe sind ungeschützt
- 1. Petr. 2,25 - In die Irre gehen ohne Hirten
- Hes. 34,8 - Schaf wird zum Raub, wenn kein Hirte da ist

C. Der Dienst an der Herde

- Die Sammlung der Zerstreuten – Lukas 19,10
 - durch Kauf – Apostelgeschichte 20,28
 - durch Ruf - Johannes 10,27 / 2.Korinther 5,20



- Das Ziel:
 - a. Eine Herde - Johannes 10,16
 - b. Erbschaft - Lukas 12,32
 - c. Herrschaft – Offenbarung 2,27

Beachte: Ruf und/oder Reaktion?

- Die Versorgung - Sei wählerisch! 1.Petrus 2,2
 - Die Rundum-Fürsorge: Johannes 10, 9+10 / Johannes 7,37 → Psalm 23,1
 - Das Alltagsmenü:
 - a. Liebe - 1.Johannes 4,7
 - b. Aufmerksamkeit - Apostelgeschichte 15,36
 - c. Wahrheit - 2.Timotheus 2,15
 - d. Ermahnung - Hebräer 13,22
- Achtung Mangelerscheinung! - Hebräer 12,15

Beachte: Angebot und Nachfrage?

- Die Pflege der Gesundheit hat hohe Priorität! - Titus 2,2
 - Keiner darf zu kurz kommen - Sprüche 27,23 / 1.Korinther 9,16
 - Schutz - Apostelgeschichte 20,30

Beachte: Pflgeanspruch und Sonderbehandlung?

Die Harmonie der Beziehung zwischen Hirte und Herde hängt ab von der Bereitschaft des Hirten, alles zum Wohl der Herde zu unternehmen, und von der Willigkeit der Herde, das Angebotene anzunehmen.

4. Die Gemeinde als Braut

A. Das große Geheimnis: Christus und seine Gemeinde

- Mann und Frau - Epheser 5,32 (V.22ff)
 - Verlobt als reine Jungfrau - 2.Korinther 11,2
 - Hochzeit / Lamm und Braut - Offenbarung 19,7.8
 - Ein Fleisch ---> ein Geist - 1.Korinther 6,17
- Haupt und Leib - Epheser 1,9.10.22.23
 - Wie Mann und Frau - Epheser 5,23
 - Gegenseitige "Erfüllung" - Epheser 1,23 ("Ergänzung" siehe 1.Mose 2,18-24)
- Gott fügt zu seiner Braut hinzu - Epheser 3,4-6 (-10)
 - Gott schafft Einheit - Epheser 2,13-18
 - Eine Herde aus zwei Gegensätzen - Johannes 10,16
 - Einheit trotz notwendiger Verschiedenheit - 1.Korinther 12,19.20
 - Menschliche Unterschiede werden eingeebnet - Galater 3,28

B. Verschmelzung aus Liebe

- Christus und wir
 - Lukas 22,15 - "mit Begehren begehrt"
 - Hebräer 2,10-18 - vollkommene "Solidarität"
- Wir mit Christus
 - Sehnsucht der Braut – Hoheslied 1,4
 - Eine neue Identität - Philipper 1,21 (Galater 2,20)
 - Eine Pflanze, eine Frucht - Johannes 15,5



- Wir miteinander
 - Jesu Gebet und Gabe - Johannes 17,20-23
 - Jesu Gebot - Johannes 13,34+35
 - Realität der ersten Gemeinde - Apostelgeschichte 2,44 + 4,32
 - Glaubwürdigkeit als logische Konsequenz

Das tragende Fundament unserer Gemeinschaft ist unsere persönliche Verbindung mit Jesus Christus durch das Kreuz. Dorthin sammeln wir uns alle und werden so aufs Engste auch miteinander verbunden. Die Welt kann unsere "übernatürliche" Beziehung zu Jesus nur an der ebenfalls "übernatürlichen" Gemeinschaft erkennen, die wir als Gläubige miteinander haben.

5. Gemeinde als „Bau Gottes“

- Was wird gebaut? (Epheser 2,20 - 22) (lokales Projekt - weltweite Großbaustelle)
 - Haus-Bau Gottes (griech: oikodomä) V.21
 - Tempel Gottes V.21 / vgl. 1.Korinther 3,16
 - Behausung Gottes (griech: katoikätärion) V.22
 - Haus Gottes (griech: oikos) 1.Timotheus 3,15
 - „Im Geist“
- Wer baut?
 - Jesus selbst baut seine Gemeinde - Matthäus 16,18
 - Die Apostel - 1.Korinther 3,9,10
 - Unsere Verantwortlichkeit - Epheser 4,11,12, Röm.14,19 / 15,2, 1.Korinther 14,12
- Womit wird gebaut?
 - Nach dem Eckstein richtet sich alles aus
 - Das Fundament: Apostel und Propheten
 - Lebendige Steine (1.Petrus 2,4.5) aus verschiedenen Steinbrüchen (Epheser 2,13)
- Wie wird gebaut?
 - Kein „Pfusch“, sondern solide Wertarbeit
 - Grundlegende Verkündigung - 1.Korinther 3,6-11 (umfassend und konstruktiv)
 - "Lasst euch aufbauen" - 1.Petrus 2,5
 - Arbeiten und sich bearbeiten lassen
 - Die Statik muss stimmen
 - Ausgewogenheit!
 - Stützen und sich stützen lassen
 - Kein Chaos, sondern harmonischer Ablauf
 - Teamarbeit: Jeder an seinem Platz in seiner Aufgabe
 - In der Gemeinde
 - Auf lokaler und regionaler Ebene
 - Weltweit (z.B. Mission, Gebet für die Welt etc.)
 - Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist
- Keine leere Betriebsamkeit, sondern effektiver Fortgang
 - Sichtbare Fortschritte - 1.Timotheus 4,15
 - Zielgerichtetes Wachstum - Epheser 4,15
 - Durch Liebe und Wahrhaftigkeit, vgl. - 1.Korinther 8,1
 - Durch Seelsorge - 1.Thessalonicher 5,11
 - Durch Geistesgaben - 1.Korinther 14,4.5
- Weitere Gedanken zum Thema Dienst / "Gemeinde als Baustelle":
 - Steine müssen manchmal behauen werden, um passend zu sein!



- Was ist der „Mörtel“ zwischen den Steinen?
- Ein Haus hält nur mit der richtigen Statik.
- Wenn es substantielle Fehler gibt, bröckelt irgendwann der Putz ab.
- Das Haus soll Menschen Schutz und Zuflucht bieten.
- Durch die Gemeinde soll das Werk des Dienstes geschehen.
- Auf einer Baustelle gibt es unterschiedliche Arbeiten, auch "Drekarbeiten"!
- Das Werk des "Dienstes" (Epheser 4,11 ff)
- Wo ist meine/deine "Dienst"-Stelle auf der Baustelle Gottes?

6. Die Gemeinde als „Acker“

Zentrale Bibelstelle: 1. Korinther 3,9

Paulus bezeichnet die Gemeinde als Ackerfeld oder auch, wie andere Übersetzungen es tun, als Acker oder „Ackerwerk“. Gott tut durch seine Mitarbeiter an der Gemeinde ein Werk. Drei Verse vorher können wir lesen, was Paulus damit meint. Er spricht davon, dass er gepflanzt hat, Apollos begossen hat und Gott aber das Gedeihen gegeben hat (1. Korinther 3,6).

Matthäus 13, 3 ff. - Das Gleichnis vom Sämann, der seinen Samen auf verschiedenen Untergrund sät. Der Acker und damit die verschiedenen Bodenarten beziehen sich auf die Gemeinde bzw. auf die einzelnen Gläubigen. Ab Vers 24 im gleichen Kapitel benutzt Jesus ein anderes Gleichnis. Hier spricht er vom Unkraut, das unter den Weizen gesät wird. In der Erklärung sagt er in Vers 38, dass der Acker die Welt ist. Der Menschensohn, heißt es in Vers 37, sät den guten Samen. Der gute Samen sind die Kinder des Reiches Gottes (Vers 38).

Im ersten Gleichnis spricht Jesus nicht vom Acker als der Welt, sondern vom Acker der Gemeinde. Deswegen beachten wir zweierlei:

- Gemeinde ist „Feld“ oder „Acker“,
- Gemeinde ist Gottes Werkzeug für die Arbeit an der Welt, Gottes Mitarbeiterschaft.

A. Die Aufgaben auf einem Acker

Gemeinde ist Acker. Hier muss Arbeit geleistet werden, damit es zu einem fruchtbaren Ergebnis kommt. Was muss man auf einem Acker tun?

- Pflügen (1. Könige 19,19 ; Hiob 1,14 ; Lukas 9,62)
- Säen (Prediger 11,4 ; Jesaja 32,20 ; Math. 13, 3)
- Bepflanzen (Sprüche 31,16 ; Jesaja 44,14)
- Bewässern (5. Mose 11,10 ; Prediger 2,6 ; Jesaja 58,11)
- Ernten (1. Mose 8,22 ; 2. Mose 23,16 ; Sprüche 10,5)
- Garben binden (1. Mose 37,7 ; Math. 13,30)
- Ähren lesen (3. Mose 19,10 ; Ruth 2,2.8.23)
- Mähen (Psalm 129,7 ; Amos 7,1)
- Dreschen (Richter 6,11 ; Ruth 3,2)
- Worfeln, Getreide reinigen (Ruth 3,2 ; Math. 3,12)

B. „Ihr seid Gottes Ackerwerk“

- 1.Korinther 3,6-9a - Verschiedene landwirtschaftliche Arbeiten (V.9 "georgion"),
- Johannes 4,35 - 38 - die durch Gottes Mitarbeiter ausgeführt werden.
- Gott wird in der Bibel bezeichnet ...
 - Als Säemann - Matthäus 13
 - Als Weingärtner - Johannes 15,1-8



- Als Weinbergbesitzer - Matthäus 20,1-16 / Lukas 13,6-9
- Als Olivenzüchter – Römer 11,17-24
- Als Pflanze - Matthäus 15,13

C. Das Prinzip von Saat und Ernte

Galater 6,6 - Wie sieht Gott das Prinzip von Saat und Ernte? Wie siehst du es?

- Matthäus 13,18-23 - Gottes Investitionsrisiko lohnt sich!
- Hebräer 6,7+8 - Segen verpflichtet
- Gott gibt, damit wir geben können (1.Johannes 3,16)
 - Er gibt uns alles, damit wir in allem funktionieren können (2.Petrus 1,3-10)
 - Gott hat einen Anspruch auf Frucht, auf Ergebnisse:
 - Lukas 13,6-9 - Gottes Geduld duldet keine Sinnlosigkeit
 - Matthäus 21,33-41 - Die Früchte sind für ihn

D. Die Früchte

- Frucht (Einzahl!) im geistlichen Bereich:
 - Des Geistes - Galater 5,22
 - Des Lichts - Epheser 5,9
 - Der Gerechtigkeit - Philipper 1,11 / Hebräer 12,11
- Frucht der Lippen:
 - Hebräer 13,15 (wichtigste Veränderung unseres Lebens; siehe auch Jak.3)
- Konkrete (materielle) Frucht:
 - Römer 15,28+29 - Sammlung für Jerusalem
 - 1.Korinther 9,11 - Versorgung der Diener
 - 2.Korinther 9,6-15 - Teilhaber am Fluss der Liebe Gottes

7. Die Gemeinde als Volk

2. Korinther 6,16 - Ich will unter ihnen wohnen und wandeln und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.

A. Die Gemeinde ist das Volk Gottes

Die im AT für Gott wichtigste Struktur war die des Volkes. Segen und Fluch, Gericht und andere Dinge wurden nicht nur für einzelne Personen, sondern oft über das ganze Volk oder Teile des Volkes ausgesprochen. So wurde das ganze Volk für Handlungen verantwortlich gemacht (siehe z.B. 4.Mose 14), obwohl sicher einzelne im Volk auch anders gedacht haben.

Das Wort Gottes benutzt das Bild des Volkes für die Gemeinde Jesu. Ein Volk oder eine Volksgruppe ist eine Gruppe von Menschen, die eine von anderen Menschen abgegrenzte Identität hat. Diese Abgrenzung geschieht durch Sprache, Kultur und Sitten, eigene Gesetze und eigene Rechtsprechung. Auch die Regierung ist eine eigene. Welche Identität haben wir als Gemeinde? Haben wir unsere eigene Identität, unsere eigenen Gesetzmäßigkeiten?

Dieses Volk ist

- königlich
- priesterlich
- rein
- heilig
- in einer inneren Ruhe



B. ISRAEL - Das Volk Gottes des Alten Testaments

Wir müssen verstehen, dass Israel im AT eine besondere Bedeutung gehabt hat. Es ist das erwählte Volk Gottes, mit dem er seinen Plan hat.

- Auserwählt als wertvolles Eigentum - 2. Mose 19,5
- Vom Herrn auserwählt - 5. Mose 14,2 („Eigentumsvolk“)
- Erhöht über alle Völker - 5. Mose 26,16 – 19 (Bindung an Gottes Auftrag, Gebote halten!)
 - 1. Sam. 12,22, Psalm 29,11
- Eine Herde, die von Gott geführt wird - Psalm 78,52, Psalm 100,3
- Ein heiliges Volk 5. Mose 7,6; Psalm 4,4

C. Die Gemeinde - das neue Volk Gottes, auserwählt, gereinigt und geheiligt

Israel hat nicht seine Berufung und Bedeutung verloren. Es ist immer noch das Volk Gottes, mit dem er einen besonderen Plan hat. Aber darüber hinaus sehen wir Gottes fortschreitende Offenbarung, die sich in seiner Gemeinde niederschlägt: Die Gemeinde ist im Neuen Testament sein auserwähltes Volk, mit dem er Geschichte macht.

- Wir sind eingepropft in die Wurzel, Israel - Römer 11, 16-21
- Israel hat weiter eine wichtige Bedeutung für Gott
- Die Gemeinde „ersetzt“ nicht uneingeschränkt Israel, wie manche meinen
- Israel bleibt in seiner Bedeutung als „die Auserwählten“ auch noch im NT in seiner Rolle 2. Timotheus 2, 7-10
- Gesetz in das Herz geschrieben Hebräer 8,10

D. Was bedeutet es, Volk Gottes in Gottes Augen zu sein?

- Volk, das nicht war, wird zum Volk ernannt - Römer 9,25
- Sich ein reines Volk zu schaffen („Eigentumsvolk“) - Titus 2,14
- Sabbatruhe für das Volk Gottes - Hebräer 4,9
- Ein Volk zum Eigentum 1. Petrus 2,9 (auserwähltes Geschlecht)

8. Die Gemeinde als „heiliges Priestertum“

1. Petrus 2, 9+10 - "Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; die ihr einst nicht ein Volk wart, nun aber Gottes Volk seid und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid. "

1. Petrus 2,5 - Ein heiliges Priestertum

A. Wortbedeutung

„Priester“ ist abgeleitet von einem Zeitwort mit der Bedeutung

- als Priester zu dienen, was eigentlich bedeutet
- „stehen“

Ein Priester ist also in dem Sinne ein Mensch, der „steht“

- Vor Gott stehen
- In der Gemeinschaft mit Gott stehen
- Für Menschen einstehen

Es gibt in der Bibel auch noch Nebenbedeutungen, wie „Hofbeamte“, „Rechte Hand des Königs“, usw. Diese sind aber nur von untergeordneter Bedeutung.



B. Priester und ihre Bedeutung im AT

- Priestertum nach der Ordnung Melchisedeks
 - 1. Mose 14, 17 ff.
 - Melchisedek = König der Gerechtigkeit
 - König von (Jeru-)Salem
 - Brot und Wein
 - Prototyp für das Priestertum Jesu
 - Jesus selbst?
- Priester vor einer offiziellen Einsetzung
 - Opfer bei Kain und Abel
 - Priester erwähnt im Volk Gottes (2. Mose 19,24), (wohl: Leiter)
 - Hiob in priesterlicher Funktion für sein Haus (Hiob 1,5)
- Das aaronitische Priestertum
 - Anweisungen zur Weihe Aarons und seiner Söhne zur Priesterschaft 2. Mose 29 ff
 - Ausführungen der Weihe Aarons zum Priester 3. Mose 8 ff.
 - Beschränkung auf Aaron und seine Söhne
 - Darüber hinaus: Leviten, Unterordnung unter Aaron, etc.
 - Überlegungen zu Aaron und seinem Versagen im Zusammenhang mit dem Goldenen Kalb: Die Gnade Gottes ist größer als seine Anforderungen. Gott ist ein vergebender und zurechthelfender Herr!
- Das Priestertum darüber hinaus
 - Opferhandlungen wurden tlw. von Königen und Leitern selbst vollzogen
 - a. Ohne ausdrückliche Erwähnung
 - David - 2. Sam. 6,17
 - Salomo - 1. Kön. 3, 3-4
 - b. Mit ausdrücklicher Erwähnung
 - Gideon - Richter 6, 17 -21
 - Manoah - Richter 13, 15-20
 - Elia - 1. Kön 18, 30 - 38

C. Die Versorgung der Priester

Das Volk Israel musste 10 % an die Leviten abführen! Die Leviten wiederum hatten ihrerseits 10 % an die Priester abzuführen. Diese Versorgung wurde vor allem durch die Opfer, die das Volk brachte, sichergestellt.

D. Weihe der Priester

- 2. Mose 29, 1 - 35 Anweisung an Mose zur Weihe der Priester
- 3. Mose 8 Ausführung der Weihe
- Elemente der Priesterweihe
 - Waschung (Reinigung)
 - Anlegen der Kleider („Kleider des Heils“)
 - Sündopfer (Heiligung)
 - Brandopfer (Lobpreis)
 - Besprengung mit Blut (Weihe)
 - Salbung mit Öl (Salbung durch den Heiligen Geist)

E. Die Aufgabe der Priester

- Brücke zwischen Mensch und Gott
- Vermittlung zwischen dem Volk und Gott
- Dienst am Heiligtum



- Lobpreis
- Reinigung des Heiligtums,
- Geräte am Heiligtum versorgen und Reinheit im Heiligtum
- Segnung des Volkes

F. Wichtige Bibelstellen zum Thema „Priestertum“ im NT

- Römer 15,16 - Priesterlich am Evangelium Gottes dienen
- Hebräer 5,6 - Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.
- 1. Petrus 2,5 - Lebendige Steine aufbauen, geistliches Haus, ein heiliges Priestertum
- 1. Petrus 2,9 - auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Eigentum
- Offenbarung 1,6 - Zu Priestern gemacht
- Offenbarung 20,6 - Priester Gottes und des Christus, mit ihm herrschen

G. Jesus, unser Hoherpriester als göttliches Vorbild

Der Hebräerbrief schreibt ganz viel über Jesus als Priester bzw. Hoherpriester. Hier wird eine wichtige Verbindung zwischen dem Alten und dem Neuen Testament hergestellt.

- Priester nach der Ordnung Melchisedeks - Hebräer 5,6; 7,17+21
- Treuer Hoherpriester vor Gott - Hebräer 2,17
- Großer Hoherpriester - Hebräer 4,14
- Hoherpriester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks - Hebräer 6,20
- Heiliger, unschuldiger, unbefleckter, von den Sünden abgesonderter Hoherpriester, höher als der Himmel ist - Hebräer 7,26
- Hoherpriester der zukünftigen Güter - Hebräer 9,11
- Hoherpriester über das Haus Gottes - Hebräer 10,11
- Ein unvergängliches Priestertum - Hebräer 7,24

